

# Die vermeintlichen Realitäten ablichten

**RAPPERSWIL-JONA Für Hans-Ulrich Blöchliger, Peter Studer und Katharina Wernli sind Fotografien von zentraler Bedeutung. Am Donnerstagabend diskutierten sie im Kunstzeughaus.**

Dass ein Bild mehr sagen könne als tausend Worte, ist ein oft bemühtes Sprichwort. Was eine Fotografie wiederum aussagt, ist Gegenstand von Diskussionen. Anlässlich der im Kunstzeughaus präsentierten Ausstellung «Hans-Ulrich Blöchliger: Agent, Bildchef und Fotochronist» wurde am Donnerstag im Museum zum Podium geladen. Blöchliger, Uznacher Fotograf und prägende Kraft der Bildagentur Keystone, traf auf den Publizisten und Medienrechtler Peter Studer. Die beiden diskutierten unter der Moderation von Bruno Glaus mit der Fotografin Katharina Wernli. Betitelt war die Veranstaltung mit «Medienfotografie im Wandel der letzten 50 Jahre», doch stand vorerst die fundamentale Frage nach dem Kunstverständnis im Zentrum.

## Ernesto Che Guevara

Dass der Kunstbegriff immer wieder Gegenstand von Debatten ist, wurde somit im Kunstzeughaus an einem brisanten Ort aufgegriffen. «Ich mache keine Kunst», war Blöchliger überzeugt. Er sei Fotograf und Chronist gewesen und habe stets versucht, der Realität nahezukommen. Als konkretes Beispiel diente in der Diskussion das berühmte Bild Ernesto Che Guevaras, das der bekannte Schweizer Fotograf René Burri



Katharina Wernli, Hans-Ulrich Blöchliger und Peter Studer (von links) diskutierten über die Medienfotografie.

Reto Schneider

geschossen hat. Die 1963 entstandene Fotografie ist für Blöchliger ebenfalls keine Kunst, sondern ein glücklicher Schnappschuss für die Agentur Magnum. Burri sei doch bloss als Anhängsel des Interviews dabei gewesen. Als Gegenstück diente Alberto Kordas Bild von Guevara mit Mütze, das für Blöchliger ohnehin viel populärer ist. Für Studer jedoch

ist das von Guevaras Landsmann gemachte Bild heroisierend, während Burris Porträt mit dem Zigarre rauchenden Revolutionär einen skeptischeren Blick ermöglicht.

Medienrechtler Studer war es wichtig, dass sich der Gesetzestext zwar mit Urheberrechten beschäftige, den Kunstbegriff aber bewusst auslasse. Schützenswert

sei ein Schnappschuss nicht, es müsse eine geistige Schöpfung sein, gestaltet und individuell. Dass solche Kriterien vage und dehnbar sind, beweisen nicht zuletzt Rechtsstreitereien.

## Weniger schlaflose Nächte

Wernli, die für nationale und internationale Unternehmen Bilder arrangiert, konnte eine ande-

re Ebene einbringen. Zwar versuche sie bisweilen kunstvoll zu inszenieren, doch arbeite sie stets basierend auf Aufträgen. Diese lassen ihr bisweilen viel Handlungsspielraum, können aber auch auf fertigen Konzepten beruhen. Ein Kunstfotograf gebe sich den Auftrag selber und werde in Galerien und Museen gehandelt. Für Blöchliger aber

sind einzelne Bilder von Wernlis Buch «Die verbotene Liebe zum Balkan» durchaus Kunst.

Einig waren sich die Podiumsteilnehmer, dass der Siegeszug der digitalen Fotografie zu weniger schlaflosen Nächten geführt habe. Die sofortige Kontrolle ersetze nächtlanges Entwickeln und Optimieren. Auch werden Bilder trotz schwieriger Lichtverhältnisse mit der richtigen Aus-

«Ich mache keine Kunst. Ich war Fotograf und Chronist und habe stets versucht, der Realität nahezukommen.»

Hans-Ulrich Blöchliger

rüstung gestochen scharf. Obwohl die Bilder in den Medien immer wichtiger werden, bemerkt Studer regelmässig Entgleisungen. «Viele Bilder haben keinen Informationsgehalt», moniert er.

Markus Richter

## Anlässe

### BOLLINGEN Vortrag über Schädlinge

Der sehr milde Winter beunruhigt viele Obstgartenbesitzer betreffend Wuchs und heurigen Ertrag. Die WWF-Regionalgruppe See und Gaster hat den Leiter der kantonalen Fachstelle für Obstbau, Richard Hollenstein, für einen Kurs zum Thema Nützlinge und Schädlinge – Krankheiten im Obstgarten eingeladen. Dieser findet am kommenden Montag bei Hedy und Josef Fürer in Bollingen statt. Die Teilnehmer sind gebeten, dürre Äste und Blätter oder aussagekräftige Schadfotos zur Begutachtung mitzubringen. e

Kurs «Krankheiten im Obstgarten», Montag, 22. Juni, ab 19.30 Uhr, Fam. Fürer, Moosstrasse 32, Bollingen, Anmeldung: 055 212 51 17, Kurskosten: 15 Franken.

### PFÄFFIKON Elisabeth Kopp im Gespräch

Die Journalistin Nathalie Zeindler stellt im lebhaften Gespräch mit Alt-Bundesrätin Elisabeth Kopp deren Autobiografie «Elisabeth Kopp: Zwei Leben – ein Schicksal» vor. Am Dienstag, 23. Juni, 15 Uhr, werden deshalb in der Tertianum-Residenz Huob in Pfäffikon Themen wie das hart erkämpfte Frauenstimmrecht, die Gleichberechtigung zwischen den Geschlechtern, politische Erfolge und Niederlagen sowie Erfahrungen aus Vergangenheit und Gegenwart zur Sprache kommen. e

Tertianum Huob, Pfäffikon, Dienstag, 23. Juni, 15 Uhr.

### RAPPERSWIL-JONA Seniorenausflug in die Klosterapotheke

Viele Klöster des Mittelalters waren berühmt für ihre Kräutergärten und für ihr Wissen, das die üblichen, landläufigen Kenntnisse bei weitem überstieg. Die Produkte aus der Klosterapotheke im Jakobsbad werden auch heute noch möglichst umweltverträglich und mit wenig Konservierungsmittel produziert. Alle Salben und Kosmetika werden im Kloster selbst hergestellt. Am Mittwoch, 24. Juni, findet im Rahmen des Programms 60+ der Evangelischen Kirchgemeinde Rapperswil-Jona ein Halbtagesausflug in diese Klosterapotheke statt. Nach der Sammeltour durch Jona und Rapperswil fährt der Bus um 12.30 Uhr ab dem evangelischen Zentrum Rapperswil über den Rücken und die Schwägalp ins Jakobsbad. Die Rückkehr nach Rapperswil ist um 19 Uhr vorgesehen. Die Kosten belaufen sich auf 65 Franken. Im Preis enthalten sind: Busfahrt, Führung sowie der Zvieri/Znacht. e

Anmeldung bis Montag, 22. Juni: Sekretariat Evang.-ref. Kirchgemeinde, Rapperswil, Tel. 055 220 52 40; sekretariat@ref-rajo.ch.

### GOMMISWALD Jakobusfest

Rund einen Monat vor dem offiziellen Gedenktag des heiligen Jakobus feiert die Pfarrei St. Jakobus Gommiswald am Sonntag ihren Kirchenpatron. Die Kinder ab dem Vorschulalter werden nach der Begrüssung zum Festgottesdienst in der Pfarrkirche mit Leiterinnen und Leitern der

Jubla ins Pfarreizentrum wechseln. Dort werden sie ein Bild gestalten, welches sie später in den Gottesdienst zurückbringen werden. Der Kirchenchor Gommiswald-Rieden gestaltet den Festgottesdienst mit. Der Chor singt Gospel und Bluesmusik und wird begleitet durch Saxofon (Denise Steinegger), Schlagzeug (Thomas Müller) und Klavier (Claudio Gmür). Im Anschluss an den Gottesdienst wird durch die Jubla Gommiswald ein Apéro serviert. Es besteht die Möglichkeit, noch etwas zu verweilen und sich auszutauschen. e

Festgottesdienst am Sonntag, 21. Juni, 10.30 Uhr.

### GOMMISWALD Orgelserenade

Am Sonntag werden die freischaffende Liedbegleiterin und Pianistin Fabienne Romer und die Sopranistin und Preisträgerin des Migros-Gesangswettbewerbs 2011, Sybille Diethelm, mit Orgel und Gesang ein Benefizkonzert mit dem Titel Orgel-Jubiläum-Gesang geben. Die Kollekte ist vollumfänglich für den Fonds zur Fertigstellung der Orgel bestimmt. e

Orgelserenade am Sonntag, 21. Juni, 19 Uhr.

### UZNACH Altersheim unbezahlbar?

Zum Thema Heimaufenthalt laden die Gemeinde Uznach, Pro Senectute See und Gaster und das Pflegezentrum Linthgebiet in Uznach alle Interessierten zu einer Informationsveranstaltung

ein. Der Anlass findet am kommenden Dienstag im Pflegezentrum Linthgebiet statt. Eintreffen der Gäste ab 18.30 Uhr. Begrüssung durch den Gemeindepräsidenten Erwin Camenisch um 19 Uhr. Gerne gewährt das Pflegezentrum den Besuchern an diesem Abend einen Einblick in den Betrieb. Für alle Gäste wird vor dem Anlass um 18 Uhr eine kurze Führung durch das Haus angeboten. Besammlung im 1. Stock im Aufenthaltsraum vor der Cafeteria. e

Informationsabend am Dienstag, 23. Juni, Cafeteria Pflegezentrum Linthgebiet, Uznach, 18.30 Uhr.

### RAPPERSWIL-JONA Frauenkino für einen guten Zweck

Einmal im Monat geniessen rund 450 Frauen in Rapperswil und in Einsiedeln einen feinen Apéro und sehen gemeinsam einen Film; «gemeinsam Gutes tun», lautet der Slogan. Seit Beginn des Frauenkinos in Rapperswil vor drei Jahren konnte der Verein bereits über 70 000 Franken an 34 Hilfsorganisationen weitergeben. Ziel ist es, die Not vieler Frauen in der Schweiz zu lindern und den Besucherinnen einen persönlichen Kontakt zu den Hilfsorganisationen zu ermöglichen. Am Mittwoch zeigt das Frauenkino den Spielfilm «Für immer Adaline». Ein Leben ohne Falten, ohne Alterungsprozess ist für viele Frauen ein Traum. Genau dies geschieht Adaline. e

Frauenkino in der Kinobar Leuzinger, Rapperswil, Mittwoch, 24. Juni, Türöffnung 18.30 Uhr.

## 10 Jahre Dankstell-Gottesdienste

### RAPPERSWIL-JONA Der alternative Dankstell-Gottesdienst der Seelsorgeeinheit Rapperswil-Jona feiert dieses Jahr sein zehnjähriges Bestehen.

Der spezielle Gottesdienst findet acht- bis neunmal im Jahr, jeweils an einem Sonntagabend um 19 Uhr, in der Pfarrkirche Jona statt. Die Gottesdienste stehen jeweils in einer Themenreihe, die sich derzeit gerade «Who is who? ... in der Bibel» nennt. Musikalisch werden diese Abendfeiern vom Teamchor Jona und dessen Band unter der Leitung von Max Aeberli mitgestaltet. Hier hat die Dankstell-Feier nämlich auch ihren Ursprung.

Im Umfeld des Teamchors entstand vor zehn Jahren eine neue und alternative Form eines Gottesdienstes für junge Erwachsene. Und sie hat sich bewährt.

Regelmässig besuchen 60 bis 80 Personen aus Rapperswil-Jona, aber auch aus der Region Zürichsee, diesen etwas andersartigen Gottesdienst. Die Feier ist schlicht. Ein Team um Pastoralassistentin Esther Rüthemann, Jona, bereitet jeweils die Texte und Gebete vor. Es werden selbst gebackenes Brot und Wein ausgeteilt. Man singt gemeinsam Lieder in verschiedenen Sprachen.

Morgen Sonntag, 21. Juni, findet die aktuelle Themenreihe der Dankstell-Gottesdienste 2014/15 ihren Abschluss vor der grossen Sommerpause. Dazu gibt es im Anschluss an die Feier eine Teilete, zu der alle zum gemeinsamen Essen etwas mitbringen können. Im September beginnt eine neue Themenreihe der Dankstell-Gottesdienste 2015/16. e

Sonntag, 21. Juni, 19 Uhr, Pfarrkirche Jona.



Die Dankstell-Gottesdienste sind immer sehr gut besucht.

zvg